

## 8. Verstorbene Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene auf den Friedhöfen in Beckum und Neubeckum

Katholischer Friedhof in Beckum<sup>160</sup>

Auf dem kath. Friedhof in Beckum an der Elisabethstraße befindet sich am nordöstlichen Ende ein Gräberfeld mit gefallenen deutschen Soldaten und etwas abgesetzt davon ein Gräberfeld mit hauptsächlich russischen und polnischen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen.



Auf den Grabsteinen sind Namen oder der Hinweis „Unbekannt“ von Zwangsarbeitern, evtl. auch Kriegsgefangenen, die hier während des Krieges, aber auch noch danach, beerdigt wurden.

Die meisten Verstorbenen waren Russen, 16 dem Namen nach bekannt, davon zwei Kinder in einem Doppelgrab, ein Unbekannter in einem Einzelgrab und mindestens 8 Unbekannte in vier Mehrfachgräbern. Die Kinder (Zwillinge) sind falsch als Russen bezeichnet; sie sind polnischer Abstammung (s.u. bei russischen Gräbern).

Weiter sind dort 9 Frauen und Männer aus Polen in Einzelgräbern bestattet, ein Mann aus Belgien und ein Mann aus Griechenland.

---

<sup>160</sup> Die Daten zu den Verstorbenen sind der Zwangsarbeiterkreisliste, der Behandlungsliste des Elisabeth-Hospitals und dem Sterbebuch der Stadt Beckum entnommen

Als Todesdaten<sup>161</sup> werden einige Male 1942 und 1944 genannt, bei den Russen nur 1944 und 1945, nach der Einnahme Beckums. Es ist zu fragen, ob es vor 1944 keine Sterbefälle bei den russ. Zwangsarbeitern gegeben hat. Auch für die im Punkt 2.4 erwähnten 12 russischen Kriegsgefangenen, die elendig gestorben sind, sind keine Gräber und auch keine Sterbeeinträge bekannt.

## **Polnische Gräber**

**Szczepan, Wajnert**, \*22.12.1888 in Birnatki, Krs. Kalisch, +23.1.1944 in Beckum. Er hat bei Engbert in Lippborg und später in Beckum bis zu seinem Tode bei Ellinghaus<sup>162</sup> gearbeitet; Unterkunft im Lager Weststraße 32 (Ostarbeiterlager) in Beckum. Er war verheiratet mit Josefa Wajnert, mit der er in Kalisch, Zelarnastraße 23 wohnte. Vom 17.01. – 23.01.1944 ist er im Elis. Hospital behandelt worden, wo er am 23.01.44 an Asthma und Herzmuskelschwäche verstarb.

**Bakowski, Czeslaw**, \* 9.7.1902 in Mikoszki, er war verheiratet mit Pelagia Bakowski. Sie wohnten in Kosten (Südpreußen) in der Wilhelm Gustloff-Straße 11. Von 1940 bis 1942 hat Czeslaw bei Suermann in Liesborn und von 1942 bis zu seinem Tode bei Anton Ellinghaus in der Oelder Straße 4 gearbeitet, seine Unterkunft war im Lager Weststraße 32 (Ostarbeiterlager). Er starb am 22.10.1944 an einem Herzkrampf.

**Gizycki, Bronislaw** \* 15.9.1924 in Jankowce. In Beckum wohnte er am Werseweg 26. Er verstarb am 19.8.1944 im Elisabeth-Hospital an Blinddarmentzündung. Er war beschäftigt bei Langenhorst, Werse 26.

**Garcasz (Garicasz) Maria**, geborene Wojtas, \*7.10.1913 in Cessezin, Polen, seit dem 25.2.35 verheiratet mit dem landwirtschaftl. Arbeiter Anton Garcasz. Beide wohnten und arbeiteten in Unterberg I 22 (B. Mackenbrock), wo sie am 26.12.1944 durch innere Verblutung infolge einer Bauchschwangerschaft verstarb.

**Bansawage, Paul**, + 14.4.1945, Elisabethstraße 10 (Elis. Hosp.).

Sein Geburtsdatum und Geburtsort sind nicht bekannt. Das Krankenhaus hat als Todesursache eine eitrige Meningitis infolge Schussverletzung angegeben. Sein Arbeitsort ist ebenfalls nicht bekannt; sein Name ist nicht in der Kreisliste enthalten.

**Domagalski, August** \* 12.3.1922; der Geburtsort ist nicht bekannt. Gearbeitet/gewohnt hat er bei H. Wichmann, Unterberg I Nr. 2. Er ist am 12.9.1940 im Kirchspiel Beckum verstorben; Todesursache war Schädelbruch.

**Pawelkiewicz, Wladislaw**, \* 13.8.1922 in Zalesie Kreis Kielce. Er arbeitete und wohnte in Unterberg II Nr. 98. Er ist am 3.7.1942 im Elisabeth-Hospital an Miliartuberkulose verstorben. Er war beschäftigt bei B. Steinhoff in Unterberg.

---

<sup>161</sup> Die Todesdaten auf den Grabsteinen wurden mit den Eintragungen im Sterbebuch der Stadt Beckum verglichen.

<sup>162</sup> Arolsen, Ellinghaus

**Walkowiak, Edmund**, kath., geb. 5.10.1913 in Ahlen. Er wohnte und arbeitete in Lippborg, Osker 22. Sein Vater war Paul Walkowiak, seine Mutter Josefa, geb. Antkowiak, er war nicht verheiratet. Gestorben ist er am 26.4.1942 im Elisabeth-Hospital an den Folgen einer Sepsis.

**Grzelak, Tadeusz**, \* 2.2.1922 in Pencziej, er war nicht verheiratet. Er hat gearbeitet und gewohnt bei Düllo in Liesborn, Winkelhorst 12. Verstorben ist er am 3.5.1943 im Elisabeth-Hospital Beckum.

### **Russische Gräber**

Vier Gräber mit der Inschrift „Hier ruhen unbekannte Russen“ und ein Grab mit der Inschrift „Hier ruht ein unbekannter Russe“.

**Moissejenko, Nadjeschda**, geb. Wiktorowitsch, \*25.9.1919 in Chesson/Russland. Sie hat von 1942-1943 bei der Molkereigenossenschaft Beckum an der Ahlener Straße 1 gearbeitet. Gewohnt hat sie im Lager Hühlstraße 25. Ihr Vater war Kusme, ihre Mutter Tedeskuwa Wiktorowitsch. Sie war verheiratet, der Name ihres Mannes ist aber nicht bekannt. Verstorben ist sie am 28.11.1944. In der Liste des Elis. Hosp. Ist sie eingetragen als Nelly Massienko, geb. 25.9.19 und behandelt vom 8.9.-14.10.44 wegen Herzleiden.

**Poludnew, Pawl**, \*17.6.1926 in Milerowo im Bezirk Rostow in Russland. Er starb am 24.3.1945 bei einem Fliegerangriff. Er arbeitete im Zementwerk Phönix an der Stromberger Straße. Seine Unterkunft war im Lager Phönix neben dem Zementwerk.

**Konjuba, Luka**, geboren etwa 1923 in Nossonka, Oblast Chernukosta. Er ist als Kriegsgefangener nach Deutschland gekommen. Er war vom 4.4. bis 5.4.45 im Elisabeth-Hospital und ist da am 5.4.45 an Schädelbruch verstorben. Es ist nicht bekannt, wo er gearbeitet hat und wo seine Unterkunft war. Dazu gibt es eine Geschichte unter „Einzelschicksale“.

**Mironow**, + 12.12.1942, Kriegsgefangener. Auf seinem Grabstein steht kein Vorname, nur das Todesdatum. Unter diesem Datum befindet sich aber kein Eintrag im Sterbebuch der Stadt Beckum, auch kein Eintrag in der Kreisliste.

**St(M)aroschew, Michael**, + 26.4.1945. Laut Sterbebuch der Stadt Beckum ist er am 26.4.1945 um 19.30 Uhr im Elisabeth Hospital an Lungentuberkulose und Herzschwäche verstorben, er war 24 Jahre alt.

**Jhoschen, Iwan**, \* 23.7.1922, +28.4.1945. Laut Sterbebuch wohnte er in Beckum, Memelstr.1, wo er auch gestorben ist; das ist heute wieder der Nordring. Die Sterbeanzeige erstattete die Ortspolizeibehörde, Todesursache war Methylalkoholvergiftung.

**Hlinka, Quedor**, lt. Sterbebuch der Stadt Beckum ist er am 12.5.1945 um 3:15 Uhr im Ausländer-Hospital in Beckum verstorben. Er war 17 Jahre alt und in Rußland geboren. Geburtsdatum und -ort oder weitere persönliche Angaben sind nicht verzeichnet. Er ist an Lungentuberkulose verstorben.

**Sawatejar, Nikolai**, lt. Sterbebuch der Stadt Beckum ist er am 5.6.1945 um 23:15 Uhr im Annahaus in Beckum verstorben. Er war 25 Jahre alt und in Rußland geboren, weitere persönliche Daten gibt es nicht. Die Sterbeanzeige hat der Vorsteher des Annahauses erstattet, Todesursache ist Methylalkoholvergiftung.

**Zurawtow, Konstantin**, ist lt. Sterbebuch der Stadt Beckum am 6.6.1945 um 10:45 im Annahaus verstorben. Er hat zuletzt in Vellern gewohnt, war 45 Jahre alt und in Rußland geboren. Weitere Angaben gibt es nicht. Der Vorsteher des Annahauses hat die Sterbeanzeige erstattet, Todesursache ist Methylalkohovergiftung.

**Senuik, Sacher**, ist am 6.7.1945 um 15 Uhr im Annahaus verstorben. Er ist in Rußland geboren, Alter und Geburtsdatum sind nicht bekannt. Der Vorsteher des Annahauses hat Lungentuberkulose als Todesursache benannt.

**Bandarenko, Nikolai**, ist am 12.6.1945 um 23 Uhr im Annahaus verstorben. Er war 23 Jahre alt und in Rußland geboren, Geburtsdatum und -ort sind nicht bekannt. Der Vorsteher des Annahauses gibt auch hier Lungentuberkulose als Todesursache an.

**Kodrum, Fedor**, ist am 29.6.1945 um 6:15 Uhr im Ausländer-Hospital in Beckum verstorben. Er war 22 Jahre alt und in Rußland geboren. Der Vorsteher des Ausländer-Hospitals erstattete die Sterbeanzeige, Todesursache war Lungentuberkulose.

**Sokolow, Michael**, auf dem Grabstein steht als Todesdatum der 14.4.1944.

Im Sterbebuch von Beckum Stadt und Beckum Land wurde kein Eintrag gefunden.

Die Zwillinge **Maria und Josef Klimkiewicz**. Laut Geburtsregister der Stadt Waltrop wurden sie am 18.3.1945 in Waltrop geboren. Auf dem Grabstein in Beckum steht, dass sie am 19.3.45 verstorben sind. Diese Eintragung ist nicht richtig. Das Sterbebuch der Stadt Beckum weist dazu andere Daten aus:

Maria ist am 8.4.1945 und Josef am 9.4.1945 in Beckum verstorben (s. Kap. 7 Einzelschicksale).

**Kurbatzki, Nikolai**. Im Sterbebuch der Stadt Beckum ist eingetragen, dass er Zivilarbeiter und nicht verheiratet war. Er ist mit 19 Jahren am 10.5.1945 um 20:30 Uhr im Ausländer-Hospital an offener Lungentuberkulose verstorben.

In einem Nachtrag ist vermerkt, dass N. Kurbatzki am 31.3.1926 geboren ist u. zuletzt im Lager b. Woeste in Hamm gewohnt hat.

Der Grieche **Maika Brattotko**; lt. Sterbebuch der Stadt Beckum am 16.4.1922 in Papalfimio Starro geboren und am 12.5.1945 im Elisabeth-Krankenhaus in Beckum verstorben. Als Todesursache wird Tieffliegerverletzung und Lungenschuss angegeben. In einer Karteikarte des Arolsen-Archivs<sup>163</sup> wird er als Zivilist bezeichnet. Im Melderegister (Kreisliste) ist er nicht aufgeführt, auch nicht in den vorliegenden Listen der Krankenhäuser, Betriebe oder der AOK.

---

<sup>163</sup> Arolsen-Archiv 2.2.2/76713190 und 91

Der Belgier **Leopold Lejeune**, (s.Kapitel 7, Einzelschicksale).

Für den evangelischen Friedhof Beckum sind keine Zwangsarbeiter- oder Kriegsgefangenengrabstätten bekannt.

Weitere in Beckum verstorbene Kriegsgefangene<sup>164</sup> und Zwangsarbeiter, sowie deren Kinder: Vermutlich sind die meisten dieser Verstorbenen später in ihre Heimatländer überführt worden; für alle ist das aber nicht mehr nachzuweisen.

- der franz. Soldat Girome Perez; kath., aus dem Kriegsgefangenenlager 3, Neustraße 7; gestorben am 16.4.1943 um 13:30 in Beckum, Saarlandstr<sup>165</sup>. 10; geb. 24.12.1918 in Spanien. Vater Francois Oerez, Rio de Giez, Anzeige des Vorstehers des St. Elisabeth-Hosp., Lungen-Tuberkulose
- der holl. Zivilarbeiter Henk Thyssen, geb. 17.4.1921, gest. 8.4.1945, kath. Friedhof
- der holl. Zivilarbeiter Wobke Jousma, geb. 30.11.1893, gest. 17.6.1944, ev. Friedhof
- Klaus Punter; Holland, geb. 30.9.1944, gest. 9.2.1945, kath. Friedhof
- Renate Ramermann, Holland, geb. 23.7.1939, gest. 8.7.1942, ev. Friedhof
- Elisabeth Ramermann, Holland, geb. 9.5.1887, gest. 2.11.1941, ev. Friedhof
- Jonkmann, Sybrigge, Holland, geb. 11.?.1880 in Witgaard, gest. 19.9.1943, Holter 35
- Wiersma, Johannes, Holland, geb. 24.7.1943, gest. 26.4.1944, Elker 8, kath. Friedhof
- Heide, Jelle, Holland, geb. 18.7.1921, verst. 13.2.1943; gefallen in Kostantinowka
- Goranski Boleslaw, Polen, + 31.7.1940 durch Erhängen

In der Biografie des Beckumer Arztes Hermann Helming (Kap. 2.4) wird der Tod von 12 russischen Kriegsgefangenen im Zementwerk Bomke & Bleckmann erwähnt, die dort durch Hunger und dann zu fettes Essen ums Leben gekommen sind.

Wo diese Kriegsgefangenen beerdigt wurden, ist nicht bekannt. Da in der Biografie kein Datum angegeben ist, wurde das Sterbebuch der Stadt Beckum von 1941 – Juni 1945 vollständig durchgesehen; das Sterbebuch enthält keinen Eintrag zu den 12 Verstorbenen.

---

<sup>164</sup> Arolsen-Archiv 2.1.2.1/70575995 und 2.1.2.1/70575996

<sup>165</sup> Elisabethkrankenhaus in Beckum; in der Nazizeit wurde die Elisabethstraße in Saarlandstraße umbenannt.

## Katholischer Friedhof Neubeckum

In einem Schreiben der Amtsverwaltung Ennigerloh-Neubeckum (vermutl. 1947) und des Kath. Pfarramtes Neubeckum<sup>166</sup> werden vier Gräber auf dem kath. Friedhof genannt:

<b>Name</b>	<b>Geb.dat./ort</b>	<b>Sterbetag</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Beerdigungstag</b>
Billourou, Joseph	30.05.1910	05.11.1943	Vom Zug überfahren	09.11.1943
Fieni,Ulian	21.01.1925, Douchy	23.01.1941	Vom Zug überfahren	27.01.1941
Monjaux, Lucien	20.11.1913, Balaruo-Les- Bains Herault	05.09.1942	Beim Baden ertrunken	09.09.1942
Sokolik, Chantal- Louisset	30.01.1945, Schönebeck	13.05.1945	Bronchitis	17.05.1945

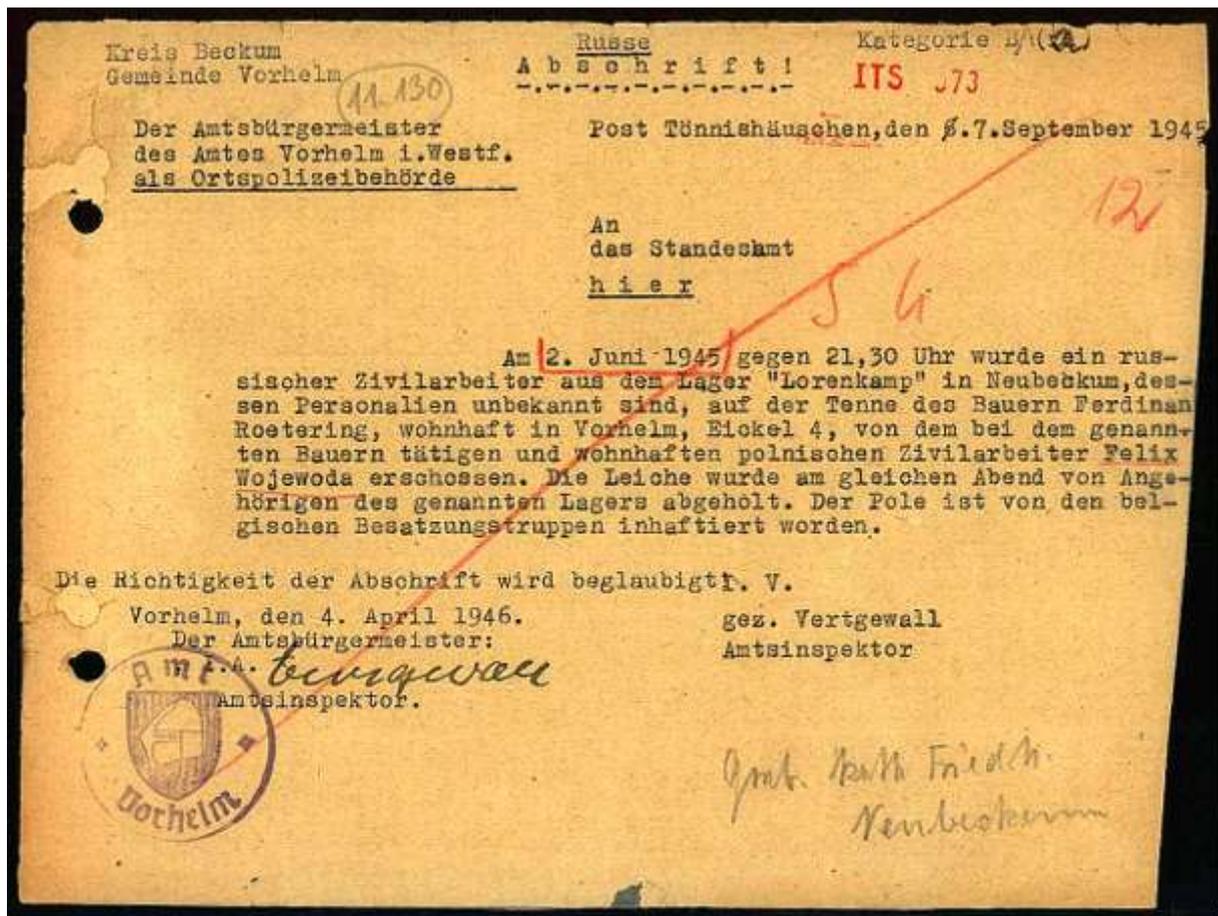
Mit Schreiben vom 29.6.1947 nennt das Standesamt Neubeckum zwei unbekannte verstorbene Russen. Der eine ist am 15.9.1942 verstorben, von dem anderen ist nur das Sterbejahr 1945 bekannt. Evtl. passt das zum folgenden Vorfall:

Am 2. Juni 1945 wurde ein russischer Zivilarbeiter<sup>167</sup> aus dem Lager Lourenkamp auf dem Hof des Landwirtes Roetering in Vorhelm erschossen. Täter war der auf dem Hof arbeitende und wohnende ehem. polnische Zivilarbeiter Felix Wojewoda. Der Tote wurde von Angehörigen des Lagers abgeholt; der Pole wurde von der belgischen Besatzungstruppe inhaftiert.

---

<sup>166</sup> KAW, Neubeckum B 157; Schreiben vom 17.10.1947

<sup>167</sup> KAW, Amtsarchiv Vorhelm, B 239



Schreiben der Gemeinde Vorhelm zum Tode des russischen Zwangsarbeiters.

Heute sind nur noch die Gräber von zwei ehemaligen russischen Zwangsarbeitern auf dem kath. Friedhof<sup>168</sup> in Neubeckum bekannt:

- Ein unbekannter Russe, Todestag 15.9.1942, Reihe L 13-1 und
- der unbekannte, o.g. Russe, Todestag 2.6.1945, Reihe 10-26.

<sup>168</sup> Zentralrendantur Ahlen-Beckum, Schreiben vom 17.02.2022